

# Der lachende Drache

23. Jg. / Nr. 237

Stadtteilzeitung für St. Georg

9-10/2009

**Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!**

## Die ersten 1000 Unterschriften sind gesammelt!

Nicht nur dem Einwohnerverein ist der Kragen geplatzt, auch viele, viele andere St. GeorerInnen teilen offenbar die Einschätzung, dass die verantwortlichen PolitikerInnen endlich eine Wende vollziehen und die Stadtteilentwick-

lung in eine andere Richtung lenken müssen. Hunderte von umgewandelten Mietwohnungen, massive Mietpreiserhöhungen, die Verdrängung des eingessenen Kleingewerbes, die Genehmigung eines Hotels nach dem anderen, damit muss endlich

Schluss sein!

Innerhalb von zwei Wochen wurden 1000 Unterschriften unter dem Aufruf „Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!“ gesammelt. Der Zuspruch für die Kampagne hat selbst uns *Fortsetzung nächste Seite* .....

### Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!

Hamburgs Innenstadtquartiere, vor allem das Schanzenviertel, St. Pauli und St. Georg, erleben seit einem guten Jahrzehnt eine beispiellose Spekulationswelle. WohnungsmieterInnen und alteingesessene Gewerbetreibende werden mit saftigen Mieterhöhungen verdrängt, manchmal wird sogar mit kriminellen Methoden nachgeholfen. Die neu entstehenden Läden stellen meist kein sinnvolles Angebot für die in den Vierteln lebenden Menschen dar, sondern bieten allenfalls für auswärtige BesucherInnen und TouristInnen eine Attraktion. Wir wollen, dass endlich die Sorgen und Nöte der St. Georer BewohnerInnen und der (verbliebenen) kleinen Gewerbetreibenden Ernst genommen werden. Wir wollen in unserem angestammten Quartier zu erschwinglichen Preisen wohnen bleiben. Wir wollen, dass die den Menschen vor Ort dienenden Geschäfte geschützt werden. Und wir wollen, dass St. Georgs traditionelles, aus Arm und Reich bestehendes, multikulturelles Flair erhalten bleibt! Deswegen fordern wir von den verantwortlichen Stellen:

- \* Begrenzung der Mietpreissteigerungen bei kleinen Läden und Mieterschutz für das Kleingewerbe (den es bisher nicht gibt)!
- \* Eine soziale Erhaltensatzung für St. Georg, die endlich der massiven Umwandlungswelle von Miet- in Eigentumswohnungen ein Ende setzt!
- \* Stärkerer Schutz vor allem der Mietshäuser vor kriminellen Übergriffen wie z.B. Brandanschlägen zwecks Vertreibung der Bewohnerschaft und der kleinen Gewerbetreibenden!
- \* Erhalt des sozialen, Alters- und Kultur-Mixes, der St. Georg über Jahrzehnte zu einem der tolerantesten und integrativsten Viertel der Stadt gemacht hat!
- \* Wir brauchen kein neues „Image“, wir brauchen keine weiteren neuen Hochhäuser und Bürobauten, keine Ladenketten und neuen Hotels – wir brauchen mehr Nahversorgungsläden, günstigen Wohnraum und Sozialwohnungen und den Schutz für Menschen in schwierigen Lebenslagen!

Name	Straße	PLZ	Geburtsjahr	Unterschrift

Verantwortlich: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., [www.einwohnerverein-stgeorg.de](http://www.einwohnerverein-stgeorg.de)  
Ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte abgeben im Stadtteilbüro, Hansaplatz 9, 20099 Hamburg.

**Im Gedenken an mehr als 250 Opfer des Nazi-Terrors  
Veranstaltung der Geschichtswerkstatt und der  
ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg**

**Mittwoch, 7. Oktober 2009, 20 Uhr, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof**

Mit dem St. Georer Holocaust-Überlebenden Fred Leser, dem Autor des Opfer-Buches Dr. Benedikt Behrens und dem Kantor der Kirche, Ingo Müller und der Chor Die Schrückerlocken unter Leitung von Ulrike Lachmann (angefragt).

..... Fortsetzung von Seite 1

überrascht. In den allermeisten Läden liegen die höchst nachgefragten Listen aus, Dutzende von einzelnen Unterschriften unter den betreffenden Abschnitten des letzten „Lachenden Drachens“ sind im Stadtteilbüro eingegangen, KollegInnen im Gewerkschaftshaus zollen uns ihre Unterstützung, auch die SeniorInnen des Heerlein-Zindler-Stifts haben fleißig gesammelt, die Zahl der einbezogenen Promis ist lang...

Wir werden die Unterschriftensammlung bis Oktober fortsetzen. Noch mehr BürgerInnen sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Solidarität mit unseren Anliegen zum Ausdruck bringen. Stadtentwicklung

darf nicht darauf hinauslaufen, dass die innenstadtnahen Quartiere zur Touri-Meile und zum Objekt der Spekulanten verkommen. Die Politik ist aufgefordert, beschleunigt eine soziale Erhaltensatzung für ganz St. Georg zu erlassen, statt lax eine Umwandlung nach der anderen durchzuwinken. Wir brauchen mehr Sozialwohnungen statt edelsanierter und für die Masse der Menschen unbezahlbarer Eigentumswohnungen. Die Politik muss endlich etwas tun für den Mieterschutz der kleinen Gewerbetreibenden, statt immer neue Büro- und Hotelbauten zu genehmigen. Bezirk und Senat müssen endlich begrei-

fen, dass die Attraktivität von Stadtteilen nicht auf schönen Fassaden beruht, sondern von einer quicklebendigen, bunten Bevölkerungsmischung herrührt.

Deswegen rufen wir auf, weiterhin Unterschriften unter unserem Aufruf zu sammeln (s. vorherige Seite). Wir werden die Unterschriften dann Ende Oktober dem Ersten Bürgermeister übergeben. Und wir erwarten von ihm, dass er St. Georg zur „Chefsache“ macht, wie schon einmal in den neunziger Jahren, als die Sozial- und Drogenpolitik nach einschneidenden Maßnahmen verlangte. ■

## Bundestagskandidaten zum Thema

Unmittelbar nach Beginn unserer noch bis Mitte/Ende Oktober laufenden Unterschriftensammlung zum Thema „Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!“ haben wir die im Wahlkreis 19 (Hamburg-Mitte) antretenden Direktkandidaten für die Bundestagswahl am 27. September um eine Stellungnahme zu unserer Kampagne gebeten. Während die Herren der beiden großen „Volksparteien“ Johannes Kahrs (SPD) und David Erkalp (CDU) gekniffen und überhaupt nicht reagiert haben, drucken wir hier die dankenswerterweise eingegangenen Beiträge der anderen drei angeschriebenen Kandidaten Lothar Hänsch (FDP), Farid Müller (Grüne/GAL) und Joachim Bischoff (Die Linke) ab. Letztere beiden sind als Wahlkreisabgeordnete in Hamburg-Mitte bzw. St. Georg im vergangenen Jahr in die Hamburgische Bürgerschaft eingetrückt.

### „Verdrängung“ in St. Georg

Stadtteile sind geprägt von den Menschen, die in ihnen leben. Sie leben, pulsieren und verändern ihr Gesicht. Das macht den Reiz der Stadtteile in Hamburg aus – gerade und besonders in St. Georg. Bei solchen Veränderungen von „Verdrängung“ zu sprechen, ist ideologisch motivierter Unsinn. Die FDP lehnt es entschieden ab, auf diese Art verschiedene Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen. Die Schwulen-/Lesben-Szene hat in der Vergangenheit keine Heterosexuellen „verdrängt“, die ausländischen Einwohner haben keine deutschen „verdrängt“. Und genau so wenig werden alt eingessessene Bewohner St. Georgs von neu Hinzugezogenen „verdrängt“, nur weil diese ein höheres Einkommen haben. Eine neue Einwohnerstruktur bringt neue Impulse ins Viertel – wir sollten neugierig darauf sein, anstatt Ängste zu schüren.

Lothar Hänsch (FDP), fdp-hh@haensch-hamburg.de

### Für den Schutz der MieterInnen und Gewerbetreibenden!

Mit Bedauern verfolge ich das Ende vieler alteingesessener St. Georger Geschäfte; seit langem höre ich von NachbarInnen, denen die Miete drastisch erhöht oder deren Bleibe in eine unerschwingliche Eigentumswohnung umgewandelt wurde. Wer auszieht, geht meist nicht freiwillig! St. Georg wird z.T. als Quartier für Gut- und Bestverdienende, z.T. als schicke Party- und Büromeile „entwickelt“. Dafür sollen andere weichen!

Das Ziel der Initiativen, die „Gentrifizierung“ (Aufwertung + Verdrängung) zu stoppen, ist von CDU und SPD über zehn Jahre abgewiesen worden, die GAL hat dem Verkauf des Schulgebäudes Koppel 96/98 im Höchstgebotsverfahren ebenso zugestimmt wie dem jüngsten 820-Betten-Hotelbau am Steindamm. Erst jetzt, nach der Umwandlung Hunderter Wohnungen und nach der z.T. weggebrochenen Nahversorgung vergießen sie Krokodilstränen.

Ich unterstütze die vom Einwohnerverein aufgestellte Forderung nach Mieterschutz für Kleingewerbetreibende. Ich befürworte eine soziale Erhaltensatzung für ganz St. Georg! Und ich setze mich dafür ein, St.

Georg als Mischviertel für Alle zu erhalten und nicht noch weiter mit Hotels und Bürotürmen voll-zupflastern!

Joachim Bischoff (DIE LINKE), Joachim.Bischoff@t-online.de

### St. Georg wirksam schützen

Als Bewohner und direkt gewählter Bürgerschaftsabgeordneter von St. Georg kenne ich die Situation in unserem Stadtteil sehr gut. Sie macht mir große Sorge. Unser St. Georg wird von Spekulation und Fehlplanung bedroht. Die bisherigen Maßnahmen dagegen waren nicht ausreichend. Jetzt muss die Politik endlich den Mut haben, Grenzen zu ziehen und sich weniger um die Investoren, als um die Menschen im Stadtteil kümmern.

Darum unterstütze ich als Bürgerschaftsabgeordneter auch die Vorbereitungen für eine soziale Erhaltensatzung und mache mich auf der Landesebene dafür stark. Erst im Frühjahr hat der Senat dieses wirksame Instrument gegen Luxussanierung und gegen die Umwandlung von bezahlbarem Wohnraum in Eigentumswohnungen für die Neustadt verlängert.

Bisher ist es nicht verboten, dass gierige Eigentümer Gewerbemieten, wie an der Langen Reihe geschehen, gnadenlos erhöhen. Als von Ihnen mit der Erststimme gewählter Bundestagsabgeordneter werde ich mich dafür einsetzen, dass der Bundestag einen gesetzlichen Rahmen für die Begrenzung von Gewerbemieten in vorschreibt. Leider haben dies bislang weder SPD noch CDU gewollt.

Farid Müller (GAL/Grüne), farid.mueller@gal-fraktion.de



# Von wegen gegen die Yuppisierung!

„Die Aufwertung ist hier gelaufen, von daher ist eine soziale Erhaltungssatzung nicht mehr sinnvoll.“ Diesen schönen Satz formulierte Erwin Jochem, der damalige Sanierungsbeauftragte des Bezirks Hamburg-Mitte, auf einer historischen Stadtteilbeiratssitzung am 26. November 2002. Sein Bezirksamtschef, Markus Schreiber (SPD), der sich in den letzten Wochen als Kämpfer gegen die Yuppisierung St. Georgs in Szene setzt, hat auf dieser Zusammenkunft ausführlich begründet, warum er gegen eine soziale Erhaltungssatzung ist. Es gehe ja schließlich nur „um die Verdrängung der ersten durch die zweite Akademikergeneration; und dafür brauchen wir keine soziale Erhaltungssatzung.“ Wir haben damals die Entscheidung der bezirklichen SPD-CDU-Koalition scharf kritisiert, die Gutachterempfehlung und den mehrmaligen Stadtteilbeiratsbeschluss, eine soziale Erhaltungssatzung für St. Georg einzuführen, abzulehnen.

Wenn jetzt, sieben Jahre später, erneut die Voraussetzungen für eine soziale Erhaltungsverordnung geprüft werden, dann rufen wir in Erinnerung, was in den vergangenen Jahren passiert ist: Mindestens 400 günstige Miet- sind in teure Eigentumswohnungen umgewandelt worden, fast 10 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes in St. Georg. Damit einhergehend gab es Versuche, die Koppel von der „normalen“ in die „gute Wohnlage“ hochzustufen, was durch Widerstand und Gerichtsentscheidungen zumindest teilweise zurückgekämpft werden konnte. Die

ebenfalls parallel laufende (einige behaupten: gewollte) Explosion der Mieten hat längst nicht nur etliche WohnungsmieterrInnen, sondern längst auch die kleinen Gewerbetreibenden buchstäblich heimgesucht: Sie alle mussten ihr Quartier verlassen!

Wir drucken hier daher den Leitartikel des „Lachenden Drachen“ vom Dezember 2002 nochmals ab. So viel Geschichtsbewusstsein muss sein! ■

Fortsetzung nächste Seite ●●●●●●●●●●

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. kostet nix!

# Der lachende Drache

16. Jg. Stadtteilzeitung für St. Georg 12/2002

## Verraten und verkauft

Anderthalb Jahre nach Beauftragung durch die damalige Baubehörde – also noch zu Zeiten des SPD-GAL-Senats – wurden beim Stadtteilbeirat (am 26.11.2002) und beim Sanierungsbeirat (am 2.12.2002) endlich die Ergebnisse der „Untersuchung zur geplanten Erhaltungssatzung“ vom Gutachterbüro „ARGE Kirchhoff/Jacobs“ vorgestellt. Zwar lag der Endbericht schon seit Mai 2002 vor, wurde aber erst jetzt – wenn auch nur mündlich – den Anwesenden bekannt gemacht. Die von den Stadtteilgremien mit Ausnahme des Bürgervereins seit Jahren geforderte soziale Erhaltungssatzung bzw. –verordnung ist eines der ganz wenigen Instrumente, das rapide Aufwertungsstempo im Viertel zumindest zu drosseln, in dem z. B. die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen von einer bezirklichen Zustimmung abhängig gemacht wird und im Einzelfall die Stadt als Käuferin eines zur Veräußerung anstehenden Gebäudes in Erscheinung tritt.

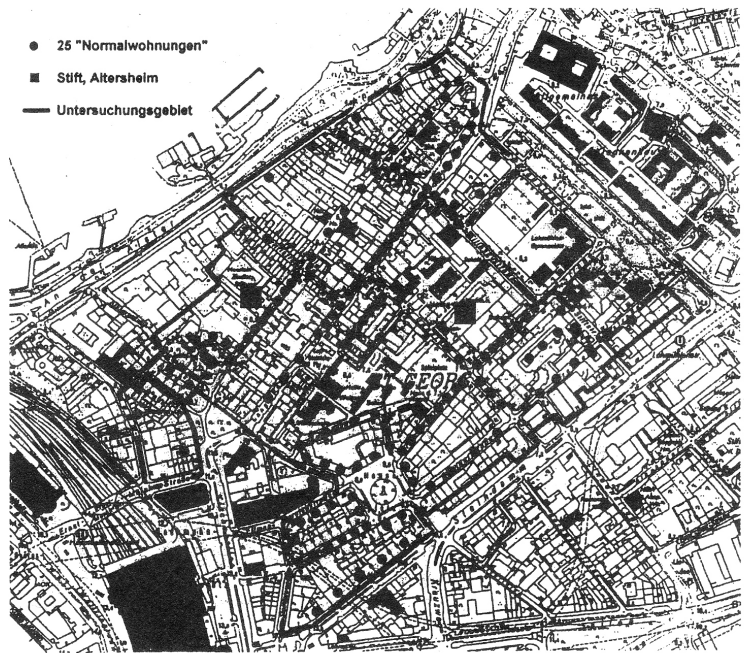
Der Gutachter Bernd Jacobs führte auf den beiden Sitzungen aus, warum sein ARGE-Büro eindeutig zum Fazit gekommen ist, die Einführung einer sozialen Erhaltungssatzung für St. Georg zu empfehlen. Vor dem Hintergrund der Ende 2001 durchgeführten repräsentativen Bevölkerungsbefragung wies er u. a. auf folgende Punkte hin:

- die schützenswerte Bevölkerung und deren Zusammensetzung (soziale Aspekte, Familien, Wohngemeinschaften, Stand der Vernetzung, Toleranz und Buntheit),
- das Potential für weitere Aufwertung (attraktive Lage, hoher Umnutzungsdruck, viele Abgeschlossenheitserklärungen, Nachfrage kleiner Haushalte nach großen Wohnungen),
- die nachteiligen städtebaulichen Auswirkungen (Polarisierung zwischen Arm und Reich, Verdrängung aus dem Viertel, Abbau der Buntheit, sozialen Netze, Toleranz und Integrationskraft).

Nach den Ausführungen des Gutachters auf dem Stadtteilbeirat war die Reihe am Sanierungsbeauftragten Erwin Jochem, der die negative Haltung der Bezirksverwaltung begründen mußte. Seine Kernargumentation zielte darauf ab, die Erhaltungsverordnung als nutzlos zu bezeichnen, dagegen aber auf etwaigen Neubau von Wohnhäusern (insbesondere

auf dem Krankenhausgelände) zu setzen. Manchem Stadtteilvertreter dürfte das Blut gekocht haben, als Jochem u. a. mit folgenden Sprüchen auftrat: „Ich sehe das Aufwertungspotential in St. Georg, aber es lohnt sich <für die Investoren> schließlich, die Immobilie auch anders <als für günstigen Mietraum> zu verwerten.“ „Die Aufwertung ist hier gelaufen, von daher ist eine Erhaltungssatzung nicht mehr sinnvoll.“ „Die Segregation hat schon statt gefunden.“ „Die Strukturen sind schon so verfestigt, der Strukturwandel ist schon vollzogen.“ „Das Wohnen insgesamt ist gefährdet.“ Es ist schön, vom zuständigen Sanierungsbeauftragten genau das zu hö-

Verwaltung in den vergangenen fünf Jahren zur Verhinderung oder auch nur zur Eindämmung der Aufwertung getan? Nichts und wieder nichts! Denn Sie wissen was sie tun, und sie wollen es tun, nämlich einen anderen Stadtteil zu schaffen, mit 45 bis 50.000 Arbeitsplätzen und mit einer anderen sozialen Zusammensetzung, in der die Yuppies dominieren und keinen Ärger, keinen Dreck und keine Probleme mehr machen. Man denke nur an die städtische Beförderung des Edelprojekts Koppel 96/98 mit Quadratmeterpreisen von bis zu 5.500 Euro je Quadratmeter im Eigentum. Ein paar Tausend BewohnerInnen hat St. Georg in den letz-



ren, was u.a. der Einwohnerverein und die Bürgerinitiative „Spitz, pass auf!“ in den letzten Jahren gebetsmühlenartig wiederholt haben, nur dass genau diese Einschätzungen immer wieder von den Bezirksvertretern in Bausch und Bogen bestritten und zurück gewiesen worden sind. Und jetzt ist also alles zu spät, der Aufwertungszug sei längst abgefahren. Was, fragen wir, hat der Bezirk, haben die SPD- und CDU-Abgeordneten und die

ten Jahren schon verloren, der Kinder- und Jugendanteil ist auf weniger als 10 % herabgesunken (in Hamburg gut 16 %), knapp 40.000 Arbeitsplätze sind es schon heute. Besonders zynisch trat beim Stadtteilbeirat auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber auf, der meinte, dass es bei den gegenwärtigen Prozessen in St. Georg ja lediglich „um die Verdrängung der 1. durch die 2. Akademikergeneration

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 3

2

Fortsetzung von Seite 1

## Alle nach St. Georg

geht; und dafür brauchen wir keine soziale Erhaltensatzung".

Es ist schon bemerkenswert, ja skandalös, wie wir Alt-St. GeorgerInnen verschaukelt worden sind. Noch zur gerade mal ein gutes Jahr zurück liegenden Bürgerchafts- und Bezirksversammlungswahl trat z. B. die CDU St. Georg mit dem Wahlversprechen an, „unseren Stadtteil zukunftsfähig zu machen“, und zwar u. a. durch die „Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur durch Erhalt bezahlbaren Wohnraums, gegebenenfalls auch mit dem Instrument der sozialen Erhaltensverordnung“. Auch die SPD Hamburg-Mitte ließ sich damals nicht lumpen und verteilte in hoher Auflage in St. Georg ein Flugblatt, in dem eine von fünf Forderungen lautete: „Erhaltung der bestehenden Sozialstrukturen und Vorbeugung gegen Wohnungsspekulation mit Hilfe der sozialen Erhaltensverordnung“. Ausgerechnet diese beiden, im Bezirk Mitte in Koalition vereinigten Parteien SPD und CDU waren es, die am 13.11. im bezirklichen Stadtplanungsausschuss – zusammen mit den Schillianern, aber gegen die GAL – der Einführung einer sozialen Erhaltensatzung für St. Georg eine einstimmige Abfuhr erteilten, darunter auch „unsere Abgeordnete“ Carola Knott von der SPD St. Georg. Sehen wir mal ganz ab vom Bürgerverein, der die mögliche Zustimmung zu einer Erhaltensatzung für St. Georg torpediert hat, obwohl doch sein 2. Vorsitzender Martin Streb zumindest für das Sanierungsgebiet Böckmannstraße erst vor kurzem forderte: „Zur Erhaltung der Bevölkerungsstruktur sollte rechtzeitig eine soziale Erhaltensatzung gedacht werden.“ Aber eben auch nur gedacht werden...

Was bleibt? Die Frustration über eine wichtige politische Niederlage, die Gewissheit über die weitere Verdrängung und den Wegzug vieler Familien und schlecht bis durchschnittlich verdienender Menschen, das Unverständnis über einen Bezirk und insbesondere eine SPD Mitte, die ohne Not ein wichtiges Handlungsinstrument aus der Hand gegeben hat. Wen's interessiert: Auf Antrag des Einwohnereins ist der Bezirksratsleiter vom Stadtteilbeirat aufgefordert worden, 200 Exemplare des vollständigen Gutachtens bei der Baubehörde zu besorgen, um sie in den Stadtteil zu geben. ■ (Michael Joho)

### Monatslosung:

„Veränderungen hat es in St. Georg doch immer gegeben. Die Verhältnisse sind jedenfalls stabil hier.“ (Martin Streb, Bürgerverein, auf dem Stadtteilbeirat am 26.11.2002) ■

Mittlerweile hat die Stadt Hamburg das Wüstenroth-Schubert-Haus an der Repsoldstraße erworben, um hier zunächst das „Drob Inn“ und die beiden St. Georger Übernachtungsstätten „Realaxe“ und „NOX“ unterzubringen. Soweit, so gut, denn dies entspricht der jahrealten Forderungslage der Stadtteilgremien. Doch dabei will es der Senat nicht belassen. Wie von uns in den letzten Monaten wiederholt befürchtet, soll hier nach und nach die gesamte Drogenhilfe Hamburgs konzentriert werden. Schon am 30.5.2002 hatte (der fachlich eigentlich gar nicht zuständige) Innensenator Ronald Barnabas Schill in der Bürgerschaft gesagt: „Die Süchtigen sollen, das ist jetzt geplant, in einer zentralen Einrichtung zusammengefasst werden, um in diesem Bereich besonders effektiv arbeiten zu können.“ Das heißt, dass Hunderte DrogenkonsumentInnen zusätzlich nach St. Georg strömen werden, dass sie nicht mehr in ihren Wohnvierteln mit Einrichtungsangeboten versorgt werden.

## Teuer wohnen

Der Blick in die Immobilienanzeigen des „Hamburger Abendblatts“ macht regelmäßig deutlich, wo die Reise für St. Georg hingeht. Als Reiseleiter betätigen sich dabei die Spekulanten, z. B. von der „Baubetreuung GmbH Wolpers & Partner“. Diese „Firmengruppe“ baut gegenwärtig die ehemalige Schule Koppel 96/98 und die gegenüber, an der Langen Reihe liegenden, neu entstehenden Blöcke zu teuren Eigentumswohnungen aus. Auch in das benachbarte Haus Koppel 100 hat sich Herr Wolpers inzwischen eingekauft, man weiß ja, wie sich die Spekulationswelle am besten nutzen läßt. Beispielshaft, nur mal so fürs Auge sei auf ein Abendblatt-Insert vom 19.10.2002 hingewiesen: „Dachgeschoss – Penthouse – Neubau. St. Georg – Koppel 100. LOFT – Living and more...in unmittelbarer Alsternähe. Verkauf von 2 Neubau-Penthouse-Lofts über 2 Wohnebenen mit atemberaubenden Blick auf die Außenalster. Größen von 152 bzw. 160 qm mit noch variabel zu gestaltenden Grundrissen, ob als 2- oder 3-Raum-Loft, großzügige Dachterrassen in beiden Wohnebenen, Einbau eines Fahrstuhles im Haus mit anschließender Neugestaltung des Treppenhauses. Einzelgarage im Haus. Zum Beispiel Wohnung Dachgeschoss links, 160 qm Wohnfläche, incl. Einzelgarage, Kaufpreis 812.000,- Euro.“

Zu diesem Schnäppchen (Quadratmeterpreis gut 5.000 Euro) wäre eine Menge zu sagen, z. B. dass für den Edelausbau die Dachböden der ehemaligen MieterInnen gekündigt wurden. Den Fahrstuhl wollte

800.000 Euro will der Senat im nächsten Jahr im Drogenhilfeetat streichen, und die ersten Auswirkungen zeichnen sich bereits ab. Das „Café Drei“ in Eimsbüttel hat kürzlich bereits seinen Fixerraum geschlossen, demnächst wird es wohl gänzlich schließen. Hamburgs zweitgrößte Einrichtung, der „Fixstern“ im Schanzenviertel, soll Ende 2003 auslaufen. Das bedeutet einen rapiden Abbau der Drogenhilfe und eine massive Verschlechterung der Lage der Junkies. Binnen kurzer Zeit wird es darauf hinauslaufen, dass St. Georg (wieder) das ganze Drogenelend aufnehmen muss, weil letztlich nur noch das „Drogenhilfezentrum“ am Hauptbahnhof übrig bleibt. Diese Politik, die sich gegen die Drogenabhängigen und den Stadtteil St. Georg gleichermaßen richtet, trifft auf unseren harten Widerstand. Planungen für eine neue drogenpolitische Kampagne ab Anfang des kommenden Jahrs sind bereits angeläutet. ■ (jo)

übrigens niemand haben, aber inzwischen ist ja innerhalb eines Jahres ein Drittel der ursprünglichen MieterInnen durch neue EigentümerInnen „ersetzt“ worden. Und die Sache mit der Einzelgarage ist auch der Erwähnung wert. Dafür wurde nämlich der langjährige Fahrradkeller der Hausgemeinschaft aufgekündigt, und als besonderer Clou müssen für die beiden, neu geschaffenen Privatgaragen vor dem Haus zwei öffentliche Parkplätze aufgegeben werden. So etwas nennt man gewöhnlich Privatisierung öffentlichen Raumes. Oder auch: Wer hat, dem wird gegeben! ■ (jo)

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

87979-0

www.mieterverein-hamburg.de  
Zentrale: Glockengießerwall 2 - 20095 Hamburg

## Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.

Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei

Imke Behr, ☎ 24 48 21

CAFE  
*Gnosa*

TAGLICH 19.00 bis 1.00  
FRIERTAGE 18.00 bis 1.00

LANDE BEI NR 99  
20099 HAMBURG  
Tel: 041-24 39 34  
WWW.GNOSA.DE

## Das ist doch die Höhe!

Regen Sie sich nicht auf:  
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.  
MhM steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger Mieterverein e.V.

Bartelstr. 30  
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT, SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40

www.mhmbhamburg.de

## Terminmeldungen

für den „GEORG“ bitte bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an die Redaktion melden:

E-mail: MichaJoho@aol.com

Tel.: 280 37 31



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

# GEORG Veranstaltungen September-Oktober 2009 5

## Kulturzug

Gerade eben hatten wir die CSD-Parade und das 7. Festival der Kulturen, die von der Langen Reihe aus ihren Ausgang genommen haben, schon wieder steht uns hier ein abwechslungsreiches Programm ins Haus: Am Freitag, dem 18. September, bewegt sich der „Kulturzug“ des Lohmühlen-Gymnasiums durch St. Georg. „SchülerInnen zeigen, was sie wollen, was sie können“, heißt es in der Ankündigung, „bunt und vielfältig,

heiter und tiefsinnig, schrill und klangvoll, witzig und stark“. Das Motto dieser erstmaligen Veranstaltung lautet „Schule braucht Kultur, Kultur braucht Schule“, nebenbei der Ausgangspunkt für die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Gymnasiums im kommenden Jahr (1960-2010). Vielleicht hat das Ganze aber auch etwas mit einer neuen Kooperation zu tun, denn voraussichtlich ab nächstem Schuljahr werden das Loh-

mühlen-Gymnasium und die Schule Griesstraße die neue Stadtteilschule für die umliegenden Viertel bilden.

Wir jedenfalls sind erst einmal sehr gespannt, was da am 18. September als „Fest in Bewegung“ abgeht. Startpunkt ist um 17 Uhr das Lohmühlen-Gymnasium in der Bülastraße 30, dann geht's über die Lange Reihe zum Deutschen Schauspielhaus an der Kirchenallee. ■

## Chorkonzert

Unter Leitung von Kantor Ingo Müller geben der Hugo Distler-Chor und die junge kantorei st. georg am Sonntag, dem 4. Oktober, wieder ihr Bestes. Ab 18 Uhr wird in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) allerlei von Felix Mendelssohn Bartholdy (ein bisschen mehr, weil er 1809 in Hamburg geboren wurde), aber auch

von Anton Bruckner, Johannes Brahms und Zoltán Kodály (ein bisschen weniger) gegeben. Darüber hinaus spielt Martin Schneekloth Orgelwerke des französischen Komponisten Leon Boelmann. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Eine schöne Geschichte am Rande: Vor 20 Jahren, am 19. November 1989, wurde

die Missa brevis für Chor und Orgel von Zoltán Kodály schon einmal in der St. Georgskirche aufgeführt, nur wenige Tage nach Öffnung der Mauer. Dies hat die beiden Chöre veranlasst, die gemeinsame Reise in diesem Jahr vom 10. bis 17. Oktober nach Pirna und Bad Schandau zu unternehmen. ■

## Lesung

Am 26. September, 19.30 Uhr, ist der vielfach ausgezeichnete, deutsch-jüdische Schriftsteller Edgar Hilsenrath (geb. 2.4.1926) zu Gast in St. Georg. Zusammen

mit Volker Dittrich liest er im Ver.di-Center im Gewerkschaftshaus (Besenbinderhof 56) aus seinen Werken. Unter anderem geht es dabei um Passagen aus den berühmten

Schriften „Nacht“, „Der Nazi & der Friseur“ und „Das Märchen vom letzten Gedanken“. Der Eintritt beträgt 15 Euro, ermäßigt 5 Euro, Arbeitslose zahlen nix. ■

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
 Buchhandlung und Antiquariat



**Lange Reihe 68/70**  
 Tel. 040 / 24 77 15  
 Dr.R.Wohlers@t-online.de  
 www.dr-wohlers.de

**Manfred Alex**  
 Rechtsanwalt

**Dorothea Goergens**  
 Rechtsanwältin und  
 Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
 Rechtsanwältin und  
 Fachanwältin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht,  
 Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Mietrecht,  
 Arbeitsrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 • 20099 Hamburg–St.Georg**  
 Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

**SCHMUCKDESIGN**  
**ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE**

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG  
 FON + FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de  
 GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

*„Der flotte Schotte“*  
**JOHN MCLELLAN**



**RENOVIERUNGSARBEITEN  
 FUSSBODENARBEITEN  
 RIGIPSARBEITEN  
 ALLER ART**

**ELLMENREICHSTRASSE 28 • D-20099 HAMBURG**  
 • MOBIL: 0171 / 6 85 59 74



**WEINKAUF ST.GEORG**

*Wieder frisch eingetroffen!!*  
**Pfälzer Federweißer**  
*ab September*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
 www.weinkauf-st-georg.de

# Der lachende Drache

## Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099 (Stand: September 2009)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 29. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie erscheint alle 3 Monate. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffen wir, dass Sie bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, Tel.: 24 48 21

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemeinmedizin	Dres. med. Refmir Tadzic, Dorothee Kühne-Waede	Lange Reihe 14	2800 6333
Allgemeinmedizin- Homöopathie- Psychotherapie	Bernd Schlehofer	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Assistenz u. Wohn- angebote f. Menschen m. Behinderung	alsterdorf assistenz ost Gudrun Wahl	Münzplatz 4	238 56 10
Ambulante Betreuung physisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Koppel 34-36	280 953 915
Beratung, Coaching, Mediation	Dr. Regina Kühne	St. Georgs Kirchhof 23	28 80 47 07
Energiemedizin/	Institut für Energetik	Kirchenweg 16	18113312

<b>Präventivmedizin / Störfeld-Diagnostik</b>	Christiane Schweigmann		
<b>Fachkosmetik</b>	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
<b>Fachkosmetik</b>	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
<b>ärztlich geprüfter Fußpfleger</b>	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
<b>Homöopathie</b>	Martin Behrens	Steindamm 105	74126769
<b>Homöopathie</b>	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
<b>Krankenhäuser</b>	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
<b>Krankenkassen</b>	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
<b>Pflegedienste</b>	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin-hamburg.de	280 555 44
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Physiotherapie</b>	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Psychotherapie</b>	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie- Luise Langenbach (Psychol.Psychother.)	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus-Döring (Psychol.Psychotherap)	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
<b>Alten- u. Pflegeheime</b>	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
Bankverbindung: HASPA – BLZ 200 505 50 – Kto. 1230/126 359

### Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte

**Bernd Schlehofer**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Homöopathie-Psychotherapie  
Lange Reihe 14 20099 Hamburg  
Tel. 040/28006333 Fax 040/28006335

Klassische Homöopathie  
Aufdeckende Hypnose  
Energetische Psychotherapieformen  
Neuraltherapie

Diplom Homöopathie

### LANGE AKTIV BLEIBEN

heißt z.B. Englischkenntnisse auffrischen



**Hansaplatz 10**  
**Tel.: 24 14 90**

## 8 Drinnen &amp; Draußen

## Der Veranstaltungskalender

## AUSSTELLUNGEN BIS OKTOBER 2009

## NOCH BIS 2.10.2009:

„Segelimpressionen“ – Bilder von Elena und Vladimir Romanov von Balsamoff, Kulturladen, Alexanderstr. 16

## TERMINE MITTE AB ENDE SEPTEMBER

## 17. DONNERSTAG

20.00, „taz-Salon zum Thema Gentrifizierung“, mit Jürgen Kolper (Patrizia-Investor), Ingrid Breckner (HCU-Professorin), Karin Aßmus (Mieter helfen Mietern) und Michael Joho (Einwohnerverein St. Georg), Haus 73, Schulterblatt 73

## 18. FREITAG

17.00, Kulturzug des Lohmühlen-Gymnasiums unter dem Motto „Schule braucht Kultur, Kultur braucht Schule“, vom Lohmühlen-Gymnasium durch die Lange Reihe zum Schauspielhaus

## 19. SAMSTAG

13.00-19.00, Busrundfahrt zu Stätten italienischer Kultur und Geschichte in Hamburg, veranstaltet von „Arbeit und Leben“, 17 Euro, Anmeldung Tel. 28 40 61-11, Treffpunkt: Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

14.00, „Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Treffpunkt: Eingang Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof/Ecke Koppel

19.00-24.00, Nacht der Kirchen, unter den rund 150 beteiligten christlichen Kirchen sind auch die ev.-luth. Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) und der kath. Mariendom (Danziger Str. 60) beteiligt

## 20. SONNTAG

11.00-13.00, Tretbootregatta – Austragung des 1. Cups der St. Georger Geschichtswerkstatt, mit anschließendem Picknick, Atlantic-Anleger/Segelschule Pieper, An der Alster

18.00, „El abrazo partido“ (Argentinien 2004, von Daniel Burmann, 100 min) – Filmvorführung in spanischer Sprache, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

## 22. DIENSTAG

15.00, „Joaquino Payaso und seine sieben Koffer“ – Clowntheater für Kinder ab 3 Jahren, veranstaltet vom Kulturladen, 1,50/3 Euro, aufgeführt in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Str. 40

18.30, „Moralischer Eigentümer oder Depp vom Dienst? Vom Freiwilligenengagement in gemischten Organisationen“ – Fachgespräch der Aids-Hilfe mit dem Berliner Organisationsberater Dr. Detlef Horn-Wagner, Anmeldung Tel. 23 51 990, DPWv, Wandsbeker Chaussee 8

## 23. MITTWOCH

17.00, „Lehren aus der Krise – was wurde bisher getan, was muss sich ändern?“ – Gewerkschaftsveranstaltung mit Frank Teichmüller, dem ehemaligen IG Metall-Bezirksleiter, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

20.00, Kennenlerntreffen des Vereins „Väteraufbruch“, CVJM, An der Alster 40

## 24. DONNERSTAG

19.00, „C'era una volta il West“ (Italien 1968, von Sergio Leone, 159 min), Filmvorführung in italienischer Sprache, 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.30, Edgar Hilsenrath und Volker Dittrich lesen aus den Werken des deutsch-jüdischen Autors Hilsenrath, veranstaltet vom Kulturverein im Gewerkschaftshaus Be60, 15/5 Euro, Arbeitslose frei, Ver.di-Center im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 56

## 25. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

16.00, „Am Wasser gebaut – St. Georgs feuchte Seiten“, Rundgang der Geschichtswerkstatt im Rahmen ihres Jahresprojekts „Wasser“, 5/3 Euro, Treffpunkt: Spadenteich (vor „Max & Consorten“)

20.00, „Duo Encuentro“ – Konzert mit Violoncello und Gitarre und lateinamerikanisch-spanischen Kompositionen, 7/5 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

## 26. SAMSTAG

14.00-17.00, Sportfest des SV Vorwärts St. Georg e.V. aus Anlass seines 30jährigen Bestehens, Halle der Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Str. 40

20.00, Fete und Empfang aus Anlass des 30. Geburtstages des SV Vorwärts St. Georg e.V., Schorsch, Kirchenweg 20

18.00, „Gitarrenrunde unter Freunden“ mit der Familie Feininger, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

## 27. SONNTAG (BUNDESTAGSWAHL!)

18.00, „Odette Toulemonde“ (Frankreich 2008, von Éric-Emmanuel Schmitt, 100 min), Filmvorführung in französischer Sprache, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

## 28. MONTAG

15.30, „Traditioneller Verein, gemeinnützige GmbH oder Verein mit Aufsichtsrat?“ Fachgespräch der Aids-Hilfe mit dem Dipl.-Kaufmann Carsten Leverenz und Rechtsanwalt Dr. Matthias Neuling, Voranmeldung Tel. 23 51 990, Bank für Sozialwirtschaft, Alsterdorfer Markt 6

## 29. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Str. 40

## 30. MITTWOCH

19.30, „Bundestagswahl – Neue Chancen für

linke Politik?“- Wahlachlese der Rosa-Luxemburg-Stiftung mit Sven-Michael Veit (taz nord/hamburg) und Jan van Aken (Spitzenkandidat der Linken), 2 Euro, CVJM, An der Alster 40

## TERMINE BIS MITTE OKTOBER

## 1. DONNERSTAG

20.00, Isabel Bogdan liest aus dem von ihr übersetzten Thriller „Der Kuss-Mord“ von Mehmet Murat Somer, mit Musik von Lotte Trebeis, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

## 4. SONNTAG

Tagsüber, Floh- und Trödelmarkt auf dem Hansaplatz

11.00-18.00, 1. Konzepttag des neuen Wohnprojekts Genossenschaft in Gründung (GiG), Gemeinschaftsraum der Drachenbau-Genossenschaft, Schmilinskystr. 6a, Hinterhof

18.00, Konzert mit dem Hugo-Distler-Chor und der jungen kantorei st. georg unter Leitung von Ingo Müller, Dreieinigkeitskirche, St. Georgskirchhof

## 5. MONTAG

19.00, „Geschichte wiederholt sich nicht? – 80 Jahre ‚Schwarzer Freitag‘ 1929 und die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise“ – Vortrag und Diskussion mit Prof. Arno Klönne, veranstaltet von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, 2 Euro, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.00, „Zum 75. Geburtstag von Ulrike Meinhof: Szenische Lesung – Ermittlungen über Ulrike Meinhof“, mit Jutta Ditzfurth, 15/10 Euro Polittbüro, Steindamm 45

## 7. MITTWOCH

19.30, „Der Prophet Elia – Ein Lebensbild“, Vortrag von Günter Lemke im Rahmen der Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

20.00, „Im Gedenken an mehr als 250 Opfer des Nazi-Terrors“ – Veranstaltung mit dem St. Georger Holocaust-Überlebenden Fred Leser, mit Benedikt Behrens (Autor des Buches über St. Georgs NS-Opfer) sowie Ingo Müller (Orgel), veranstaltet von Geschichtswerkstatt und Kirchengemeinde, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

## 8. DONNERSTAG

20.00, „50 Bände Bibliothek rosa Winkel“ – Schätze schwuler Literatur, präsentiert von Wolfram Setz, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

## 14. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg von 1987, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9



## Jubel, Trubel, Sport: Das Fest-Programm

**Jetzt gibt's den SV Vorwärts St. Georg schon seit 30 Jahren: Das wollen wir feiern!**

Zusammen mit der Kinder- und Jugendeinrichtung SCHORSCH und einem großen Sportfest.

Am 26. September 2009 und hier ist wie versprochen das Programm:

### In der Sporthalle der Heinrich-Wolgast-Schule

Um 14 Uhr beginnt das Fest in der Sporthalle der Heinrich-Wolgast-Schule mit verschiedenen Vorführungen und Mitmach-Angeboten des SV Vorwärts St. Georg. Bis etwa gegen 15 Uhr 30 zeigen aktive Gruppen aus dem Verein ihr Können und bieten den Zuschauern kleine „Schnupper-Trainings“ an – zum Mitmachen und Ausprobieren.

### AM SCHORSCH rund um den Kirchenweg

Ab 15 Uhr startet auf dem Fußballplatz am SCHORSCH ein Fußball-Turnier. Eingeladen sind Mannschaften mit je fünf Kindern bzw. Jugendlichen folgender Altersklassen:

Klasse I : 8 bis 13 Jahre:

Klasse II: 14 bis 18 Jahre

Anmeldungen bitte bis 21. September unter Tel. 428542745

Ab 16 Uhr kann man bei SCHORSCH außerdem „Hauswand-Klettern wie ein Profi“ – und es gibt verschiedene Vorführungen und Schnupper-Trainings zum Ausprobieren wie Hip Hop, Teak-wondo und Karate.

### INFO-TISCHE UND MEHR

MODE: In Sachen Mode hat sich der SV Vor-

wärts mit „Lütt'n Georg“ (Kindermode auf der Langen Reihe 103) zusammengetan – auf dem Sportfest wird man einen ersten Blick auf die neuen SV-Vorwärts-T-Shirts und eine kleine Sport-Kollektion werfen können.

**GESUNDHEIT:** Die Siemensbetriebskrankenkasse – der neue SCHORSCH -Kooperationspartner in Gesundheitsfragen – wird mit kleinen Aktionen rund um die Themen Gesunde Ernährung und Bewegung informieren, zum Beispiel zu der Frage „Wie schwer darf der Schulranzen sein?“ sowie einem Parcours zum Testen von Kinderfüßen

**GESUNDES ESSEN & TRINKEN:** Für alle kleinen wie großen Sportler und Zuschauer gibt's vegetarischen Nudelauflauf aus der Wackelpeter-Küche (Ökologisches Essen für Kinder) und natürlich lecker-fruchtige Drinks aus der Saft-Bar. Dazu sorgt das Blonskij – das Berufs-Vorbereitungs-Projekt der Gewerbeschule 11 im SCHORSCH – für frischen Kaffee, eine gesunde Kuchenauswahl und bietet frisches Obst an. Alles gibt's zu fairen Preisen.

### „TRIMM-DICH-PFAD“ IM STIL DER 70ER JAHRE

Besonders freuen wir uns, euch alle auf einen kleinen „Trimm-Dich-Pfad“ im Stil der 70er Jahre einzuladen – die Stationen findet ihr zw-

ischen der Heinrich- Wolgast-Schule und dem SCHORSCH.

Immerhin wurde der SV Vorwärts 1979 gegründet! Damals hatte jeder Ort und jedes Dörfchen, das etwas auf sich hielt, einen eigenen kleinen Trimm-Dich-Pfad.

Das Nachmittags-Programm wird gegen 18 Uhr enden.

Ab 20 Uhr startet dann im Schorsch die große 30-Jahre-Jubiläumsfeier. Gute Musik zum Feiern und Tanzen bringt Heidrun Sperling mit – als kleines Mitbringsel von allen Gästen wünscht sich der Verein gute Laune und gesundes Finger-Food bzw. Snacks.

ST.GEORG, LIEBE DRACHEN-LESER/INNEN: WIR FREUEN UNS AUF EUCH!!!

Die Veranstalter von SV Vorwärts & SCHORSCH

**SCHORSCH & SV Vorwärts laden ein: JUBEL. TRUBEL. SPORT !**

Rund um den Kirchenweg und die Heinrich Wolgast Schule  
Am Samstag, **26.09.2009** ab 14h  
Ab 20h **JUBILÄUMSPARTY** im Schorsch

Großes **Sportfest** im Stadtteil für alle !  
**30 Jahre SV Vorwärts in St. Georg!**



Info-Stände  
Fußball-Turnier  
Schnupper-Trainings/  
Gesund Essen & Trinken

Veranstalter: Kinder- und Jugendeinrichtung Schorsch & SV Vorwärts St. Georg

## Anzeige

### Wir St. GeorgerInnen rufen auf, DIE LINKE zu wählen!

Hundert Milliarden Euro sind (um)verteilt worden, um „Banken zu retten“, nicht etwa zu Gunsten der Menschen mit ihren kleinen Spareinlagen, sondern in die Taschen der großen Aktionäre und Spekulanten, die uns die Wirtschafts- und Finanzkrise überhaupt erst eingebrockt haben.

Wie im Bund, so im Land Hamburg! Hunderte Millionen Steuergelder gingen an die HSH Nordbank, die einen Teil davon gleich wieder an das Spitzenpersonal weiterreicht. Hunderte Millionen sind in der Elbphilharmonie versenkt worden, die wir nach ihrer Fertigstellung wegen allzu saftiger Preise nicht einmal betreten werden.

In St. Georg erleben wir in den letzten zehn Jahren eine von den Parteien CDU, SPD und leider auch der GAL in wechselnden Senatskoalitionen gewollte Politik der Aufwertung und Verdrängung: Tausende Menschen sind weggezogen, Hunderte ehemals günstige Mietwohnungen wurden zu „hochwertigen“, nicht mehr bezahlbaren Eigentumswohnungen umgewandelt. Haushalte mit geringem Einkommen, Familien, MigrantInnen, auch das Kleingewerbe sollen buchstäblich Platz machen, um den Gutsituierten und Touris, den Cafés und Ladenketten das Feld zu überlassen. Was heute auf der Langen Reihe passiert, soll morgen den Hansaplatz und übermorgen den Steindamm erfassen! Vor- und Anzeichen für diese Entwicklung begegnen uns täglich.

Mit der LINKEN setzen wir auf eine oppositionelle Kraft, die auch im Bundestag die Sorgen und Nöte der Menschen in den Mittelpunkt rückt und an der Vision einer gerechte(re)n Welt festhält. Mit Dr. Joachim Bischoff, dem Direktkandidaten der LINKEN im Wahlkreis 19 (der auch unser Viertel umfasst), wählen wir zudem einen St. Georger Nachbarn, den wir aus der Hamburgischen Bürgerschaft als Kritiker von Umverteilung und Intransparenz, aber auch vor Ort als Gegner von Verdrängung und Unterstützer der Stadtteilaktivitäten kennen und schätzen.

ErstunterzeichnerInnen, die nicht der Partei DIE LINKE angehören:

Sigrid Ernst, Bernd Homann, Michael Joho, Hermann Jürgens, Rita Kreis, Johannes Landwehr, Armgard Leipzig, Mimi Lenz, Antje Schellner, Sabine Skalla, Ursula Witsch.

## Neu: Basketball für Jungs

Der SV Vorwärts St. Georg startet mit einer neuen Basketball-Gruppe für Jungs – und gleich zwei Trainern! Ab sofort suchen wir also 9-13 jährige Jungs, die Lust auf Basketball haben. Jeden Montag trainieren wir von 16-17.30 Uhr in der Halle am Holzdamm. Was trainieren wir? Wir bringen euch die richtige Technik, Spielregeln und

alles bei, was man zum Basketballspielen braucht. Vor allem wollen wir aber gemeinsam Spaß haben! Egal ob Fortgeschrittene oder Anfänger, wir freuen uns über euer Kommen!

Wenn ihr interessiert seid, meldet euch bei Luis: 0151-23016827 oder luis@doregosilva.de.



Das neue Trainer-Team: Hatam (li) & Luis (re)

## „Wasser im Eimer“

Dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ liegt ein Faltblatt der St. Georger Geschichtswerkstatt bei. Es trägt den Titel „Wasser im Eimer“ und listet die Veranstaltungen im Rahmen des neuen Jahresprojekts zu eben diesem Thema auf. Wir möchten an dieser Stelle insbesondere auf die Auftaktveranstaltung hinweisen: die Tret-

bootregatta am Sonntag, dem 20. September, von 11 bis 13 Uhr. An diesem Vormittag wird der „1. Cup der St. Georger Geschichtswerkstatt“ ausgetragen. Insgesamt neun jeweils mit vier Personen (Erwachsenen wie Kindern) besetzte Tretboote treten an: Drachengold und Drachenbau, ev. Kirchengemeinde und Ein-

wohnerverein, Schorsch und SV Vorwärts, FDP und LINKE und natürlich die Geschichtswerkstatt. Einzelne Plätze werden noch an diesem Vormittag vergeben. Und nach dem Finish erwartet alle Beteiligten und Fans ein gepflegtes Buffet (zu dem bitte alle Gäste etwas mitbringen sollen). ■

## Im Gedenken an mehr als 250 Opfer des Nazi-Terrors

Unter diesem Titel findet am Mittwoch, dem 7. Oktober, eine ganz besondere Veranstaltung statt: Die Geschichtswerkstatt und die ev.-luth. Kirchengemeinde laden ein, sich mit St. Georgs brauner Vergangenheit zu beschäftigen. Äußerer Anlass dafür ist, dass in den kommenden Wochen das von Dr. Benedikt Behrens im Auftrag der Geschichtswerkstatt verfasste und von der Landeszentrale für politische Bildung und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden herausgegebene Buch über St. Georgs Opfer während des Nationalsozialismus erscheinen wird. Auf mehr als 200 Seiten hat Benedikt die Biographien von rund 200 St. Georger Opfern zusammengetragen, eine intensive Recherche, an der er – mit Unterbrechungen – nahezu fünf Jahre gearbeitet hat.

Besonders ist diese Veranstaltung deswegen, weil wir zum ersten und vermutlich einzigen Mal einen Überlebenden des Holocaust zu Gast haben: Den 1927 in der Danziger Straße 6 geborenen Siegmund

Manfred (Fred) Leser. Sein Vater Siegmund Leser war damals Eigentümer eines sehr bekannten, von ihm 1889 gegründeten Textilengeschäfts auf dem Steindamm. 1938 wurde das Geschäft „arisiert“, die jüdische Familie am 6. Dezember 1941 nach Riga deportiert. Das Grauen der Konzentrations- und Arbeitslager haben seine Mutter Amalie, sein Vater Siegbert und sein Bruder Hans Siegwart nicht

überlebt, sie wurden an unbekanntem Orte von den Nazis ermordet. Für diese drei NS-Opfer liegen seit dem Jahre 2004 so genannte Stolpersteine am Ort ihres ehemaligen Wohnhauses an der Danziger



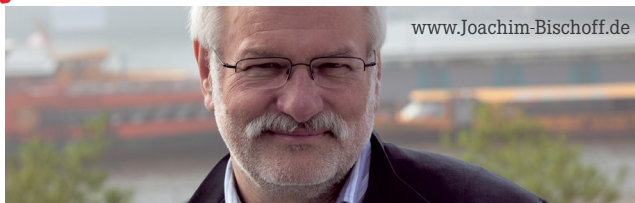
Blick auf die antifaschistische Demonstration am 11. September

Straße/Ecke Brennerstraße. Einzig Fred Leser überlebte verschiedene KZs und emigrierte nach der Terrorherrschaft der Nazis in die USA. Anfang Oktober weilt er – inzwischen 82jährig – in Hamburg, eine einzigartige Gelegenheit für uns, mehr über St. Georg bis 1941, die Geschichte der Lageraufenthalte bis 1945 und seine


Nachkriegswege und –stationen zu erfahren.

Wenn alles supergut läuft, werden an diesem Abend die ersten St. Georger Stolpersteinbücher kostenfrei ausgegeben. Auf jeden Fall wird nicht zuletzt Kantor Ingo Müller mit Orgelmusik der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleihen. An diese mindestens 250 Opfer des NS-Terrors wurde übrigens in einem Beitrag auf der Anti-NPD-Demonstration am 11. September seitens des Sprechers der Geschichtswerkstatt und des Einwohnervereins erinnert. „St. Georg hat mit den Nazis nichts am Hut. Wir sind bunt, wir sind sozial, wir sind rosa, wir sind multikulturell. Alles das, was die Nazis nicht sind, alles das, was die Nazis damals wie heute bekämpfen.“ Geendet wurde mit der Parole der Demonstration: „Faschismus ist keine Meinung, Faschismus ist ein Verbrechen!“ ■ “

 **DIE LINKE. stärken!**



[www.Joachim-Bischoff.de](http://www.Joachim-Bischoff.de)

 **Im Wahlkreis 19 gibt es die Wahl zwischen Kriegsbefürwortern und -gegnern. Dem Politikwechsel ein Chance geben: Beide Stimmen für DIE LINKE | Joachim Bischoff**

## In memorial: Peter Grochmann

St. Georg hat einen guten Freund verloren: Am 21. Juli 2009 ist unser Nachbar, der Maler Peter Grochmann im Alter von 53 Jahren verstorben. Vielen dürfte er durch seine in verschiedenen Gaststätten hängenden Bilder bekannt sein, Bilder von typischen Kneipenszenen, von Menschen, die wir aus dem Haus von nebenan kennen. Weniger St. GeorgerInnen dürfte bekannt sein, dass Peter Grochmann auch viele Artisten- und Clownssituationen vereingte und in diesem Zusammenhang mit

dem Zirkus Roncalli zusammenarbeitete. Auch für die Vorstadtbühne schuf er 2003 ein großformatiges St. Georger Großstadtbild, in dem die Atmosphäre der Zeit um 1933 eingefangen ist. Es hängt heute im Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt und wird alle BesucherInnen an den „Toulouse-Lautrec von St. Georg“ erinnern. Unser Mitgefühl gilt vor allem den Angehörigen und engen FreundInnen, die Peter in der Zeit seiner Krankheit begleitet haben. ■



Peter Grochmann

## Was passiert mit dem 1000 Töpfe-Grundstück

Auch wenn sich seit Wochen nichts rührt auf dem ehemaligen 1000-Töpfe-Grundstück, scheinen die Weichen durch die Bezirkskoalition aus SPD und GAL doch gestellt zu sein. Der Investor – die GS Bau Neuwulmstorf – hat unter dem Druck des Protests zugestanden, nicht zu 100, sondern nur zu 70 Prozent Eigentumswohnungen zu errichten. Dies ist sicher nur ein Teilerfolg, lässt sich doch absehen, dass es sich bei dem 30prozentigen Anteil nicht gerade um günstige Mietwohnungen handeln dürfte. Außerdem wird bei den Neubauplänen die Traufhöhe der Nachbarhäuser deutlich überstiegen; gleich drei Etagen höher, also achtgeschossig, soll der Neubau an der Ecke Lange Reihe/Bülastraße werden. Doch noch hält darum – soweit wir wissen – die Kontroverse an. Hinsichtlich des umkämpften Merckstifts in der Knorrestraße war ursprünglich geplant,

hier ein Hotel zu bauen. Dies wurde nun zurück genommen, es sollen Mietwohnungen entstehen. Allerdings haben die BezirkspolitikerInnen von SPD, GAL und CDU faktisch der Zerstörung des Gebäudes zugestimmt, obwohl sie auf verschiedenen Stadtteilbeiratssitzungen hoch und heilig geschworen hatten, einem Abriss keinesfalls zuzustimmen. Nun soll nur noch die Fassade stehen bleiben, dahinter wird ein höherer Bau mit Mietwohnungen hochgezogen. Auch dies ist immerhin ein Teilerfolg, zumal den verbliebenen fünf BewohnerInnen des Merckstifts (die anderen zwei Dutzend sind über die letzten Monate von den Vorbesitzern und der dubiosen Savills-Immobilienverwaltung rausgeekelt worden) ein Wohnrecht zu den bisherigen Bedingungen nach Wiedereinzug in den Neubau zugestanden wurde. ■

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

☎ 87979-0  
www.mieterverein-hamburg.de  
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

## FARID MÜLLER NACH BERLIN

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

duell-um-berlin.de

## LINDENBAZAR Handels GmbH

"IHR MULTIKULTURELLER EINKAUFMARKT IN DER LINDENSTRASSE"

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM OBST & GEMÜSE FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN KÖSTLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG....

ÖFFNUNGSZEITEN  
MO-FR 08:00-20:00  
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG  
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15  
www.lindenbazar.de

## DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat von 16 bis 17:30 Uhr im Stadtteilbüro/GW Hansaplatz 9

Mail: [stietz-leipnitz@t-online.de](mailto:stietz-leipnitz@t-online.de)  
Telefon 24 57 40

## CVJM wie weiter?

Nach der nur relativ kurzen Tätigkeit von Urs Erben als Geschäftsführer des CVJM (An der Alster 40) kündigt nun auch Dirk Schümann, der zweite Geschäftsführer des Vereins, den Rückzug an. Welcherart Querelen und inhaltliche Kontroversen sich auch immer dahinter verbergen, wir sind natürlich daran interessiert, den CVJM baldmöglichst

wieder als starken Partner an der Seite zu haben. Wer Näheres über „die fette Krise“ erfahren möchte, dem/der sei das neue Heft „CVJM aktuell“ empfohlen und darin wieder der kritische Artikel von Frank Düchting, der den Verband selbst elf Jahre geführt hatte ([www.cvjm-hamburg.de](http://www.cvjm-hamburg.de)). ■

## Fußbälle über St. Georg

Einige Wochen mussten wir St. Georgen ohne die beiden Minarette der Centrums-Moschee in der Böckmannstraße auskommen, jetzt stehen sie wieder an ihrem Platz. Und sie sehen deutlich anders, ja skurril, auf jeden Fall schöner und wirklich bemerkenswert aus. Dem Künstler Boran Burchhardt und dem Imam und Gemeindevorsitzenden Ramazan Ucar ist es zu verdanken, dass wir im Hamburger Hauptbahnhofviertel nun die einzige Moschee bundesweit haben, die mit grün-

nen Sechsecken bemalt ist und weithin leuchtet. Grün ist zwar die bevorzugte Farbe des Islam, aber die Rechtecke erinnern eben auch ein wenig und augenzwinkernd an einen Fußball (wenngleich dieser auch mit fünfeckigen Mustern bedruckt ist). Und so wohnten am 6. September rund 400 Menschen der Wiederaufstellung der beiden, je 20 Meter hohen Türme bei. Und erlebten etwas Einmaliges: den Gebetsruf von zwei Muezzinen. ■

## Sozialer geht's nimmer

Gemäß dem Motto „Global denken, lokal handeln“ kündigen wir an dieser Stelle auch einmal das diesjährige deutsche „Sozialforum“ an, das vom 15. bis 18. Oktober nahe bei, nämlich im wendländischen Hitzacker stattfindet. Drei Tage lang werden die BesucherInnen über „Alternativen zur

herrschenden Politik“ diskutieren, werden neue Formen des Engagements beraten – „für Frieden, Demokratie, Solidarität, kulturellen Reichtum und eine intakte Natur“. Infos über die „Initiative Sozialforum“ gibt es im Netz unter [www.SfID.info](http://www.SfID.info).

## Brandlöscher

„In der Juniausgabe des Lachenden Drachen wurde wieder einmal in bester BILD-Zeitungsmanier Stimmung gemacht.“ Ach ja? Der Bürgerverein mäkelte an der Berichterstattung der Einwohnerversammlungs-Zeitung, er würde die Brandanschläge aufbauschen. „Mehr als 40 Brandanschläge in fünf Jahren“, so war der Titelbericht der Juli-Aus-

gabe des Drachen überschrieben, basierend auf Angaben des Senats auf eine Kleine Schriftliche Abgeordnetenfrage (Bürgerschafts-Drucksache 3236). Wer das was aufbauscht oder im Falle des Bürgervereins interessegeleitet gerne bagatellisiert, mögen die LeserInnen der Stadtteilgazetten entscheiden. ■

## Averkamp in Acryl

Zu den neuen Errungenschaften des Mariendomes gehört ein Porträt des ersten Erzbischofs des 1995 neu geschaffenen (die römisch-katholische Kirche spricht da gerne von „wieder gegründeten“) Erzbistums Hamburg, Dr. Lud-

wig Averkamp. Angefertigt wurde es von der Hamburger Künstlerin Carolin Beyer als Acrylmalerei auf Leinwand (120 x 80 cm). 2002 ging Averkamp sozusagen in Rente und wurde von Dr. Werner Thissen abgelöst. ■

## 50 Jahre jung

Mit einem großen Festakt im Mariendom beging am 11. September die Katholische Frauen- und Familienbildungsstätte ihren 50. Geburtstag. Die Leiterin Barbara Moorweibel hob in ihrer Ansprache vor allem auf die vielen, vielen „Mosaiksteine“ ab, die erst zusammen ein Ganzes ergäben, eine Bildungsstätte, die heute mit ihrem umfang-

reichen Veranstaltungs- und Kursprogramm die ganze Bandbreite des Lebens in der Stadt abbildet. Wir sagen von dieser Stelle nochmals alles Gute zum ersten halben Jahrhundert. Mehr über das Programm dieser am Graumannsweg belegenen Einrichtung gibt es im Internet unter [www.Familienbildung-HH.de](http://www.Familienbildung-HH.de). ■

### Linienflüge / Individualreisen

**PS Travel**  
besonders reisen  
[www.ps-travel.de](http://www.ps-travel.de)  
040 - 31975145



### Beispiele aus unserem Angebot:

**Christmas Shopping in New York**  
Flug ab Hamburg & 3 Nächte Hotel  
Abflüge täglich ab € 664,-

**7 Nächte Rundreise Nordthailand & 7 Nächte Baden am Golf von Siam**  
z.B. am 05.11. / 12.11. / 03.12.  
ab @ 1565,-

Ihr mobiles Reisebüro in St. Georg

Kreuzfahrten / Studienreisen



### Neueröffnung

Tee, Kaffee, Trockenfrüchte, Gewürze, Kräuter,  
Snacks, Kuchen und Geschenke

Genießen Sie über 60 verschiedene Tees in unserer  
Teestube!

Inhaber: Andrea Scheib und Martin Scheib  
Lange Reihe 97 20099 Hamburg  
Telefon: 040-386 306 18  
e-mail: [info@martins-bioparadies.de](mailto:info@martins-bioparadies.de)

Öffnungszeiten:  
Mo-Freitags: 10-20 Uhr  
Samstag: 09-17 Uhr

### Impressum

**Herausgeber:**  
Einwohnerversammlungsverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
**V.i.S.d.P.:** Michael Joho,  
c/o Einwohnerversammlungsverein St. Georg  
**Redaktion:** Michael Joho, Kirsten Khaschei,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);  
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)  
**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats  
**Anzeigen:** Imke Behr, ☎ 24 48 21  
**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31  
**Gestaltung & Produktion:**  
Gode Wilke, Hermann Jürgens  
**Druck:** Scharlau GmbH  
**Verteilung:** Gode Wilke, ☎ 24 00 67  
**Auflage:** 2.200 Exemplare